

*Da ist nicht jüdisch noch griechisch,
da ist nicht versklavt noch frei,
da ist nicht männlich und weiblich ... (Gal 3,28)*

»Bibel-Lesen ist wieder spannend geworden« – Erfolg der »Bibel in gerechter Sprache« Erklärung des Herausgabekreises Ostern 2007

Knapp ein halbes Jahr nach Erscheinen der »Bibel in gerechter Sprache« hat diese Übersetzung die Bibel in beeindruckendem Maße neu ins Gespräch gebracht, was sich auch in den Verkaufszahlen niederschlägt. Weit über kirchlich geprägte Kreise hinaus wird engagiert darüber geredet, was in der Bibel steht und wie das heute zu verstehen ist. Immer mehr Menschen nehmen wahr, dass es in der Bibel um Gerechtigkeit geht und dass die biblischen Schriften längst nicht so frauenfeindlich, antijüdisch und rein spiritualisierend zu verstehen sind, wie sie aufgrund der Auslegungsgeschichte und der Übersetzungstradition bisher angenommen hatten. Die von Paulus im Brief an die Gemeinden in Galatien (Gal 3,28; s.o.) angesprochenen Absagen an Hierarchien innerhalb der frühchristlichen Gemeinden sind als soziale Wirkungen des Evangeliums bleibend aktuell und für die Kirche Jesu Christi von entscheidender Bedeutung.

An vielen Orten sehen Frauen und Männer sich durch die »Bibel in gerechter Sprache« herausgefordert und ermutigt. Sie erfahren beim Lesen der biblischen Schriften Trost und Zuspruch für sich persönlich und lesen die Bibel zugleich als Wegweisung und Kraftquelle bei ihrem Einsatz für mehr Gerechtigkeit. Besonders die Erinnerung an den heiligen Namen Gottes und die Chance, anstelle des gedruckten Wortlauts eine andere, der Situation angemessene, Wiedergabe des Gottesnamens wählen zu können, wird vielfach als befreiend erlebt.

Grundlegende biblische Positionen schärften den Blick während der Übersetzungsarbeit:

1. Frauen und Männer sind gleichermaßen Ebenbilder Gottes (vgl. Gen 1,27).
2. Das Neue Testament stellt die bleibende Erwählung Israels durch Gott nicht in Frage. (vgl. Röm 9,4f)
3. Christus ist gekommen, damit alle in Fülle und Würde leben. (vgl. Joh 10,10)

Die »Bibel in gerechter Sprache« macht im deutschen Wortlaut sichtbar, dass Frauen vielfach in grammatisch maskuline hebräische und griechische Formulierungen einbezogen sind. Sie verbreitert damit das, was in traditionellen Übersetzungen begonnen wurde; so sind die Seligpreisungen (Mt 5,2ff) im Griechischen maskulin formuliert und fast immer »gerecht« übersetzt worden. Sie versucht die alten Texte so in heutiges Deutsch zu übersetzen, dass keine Antijudaismen eingetragen oder verstärkt werden. Und sie wählt bewusst eine Sprache, die die damaligen sozialen Gegebenheiten verstehbar macht. In dem Versuch, dem Text in diesen drei Aspekten gerecht zu werden, trägt die »Bibel in gerechter Sprache« keine vorgefassten Meinungen in die Texte ein, sondern klärt und verdeutlicht den im Text enthaltenen Sinn sachgemäß. Sie achtet darauf, dass die deutsche Wortwahl nicht den Zugang zur befreienden Botschaft der Bibel verstellt.

Die Bibel wird neu zu Gehör gebracht und kann wieder zum kritischen Gegenüber und zum Korrektiv allen kirchlichen Handelns und theologischen Redens werden - gerade wenn nicht nur der gewohnte Wortlaut kirchenamtlich autorisierter oder empfohlener Übersetzungen gelesen wird. Dass dies von einigen als problematisch erlebt wird und sie ihrer Irritation Ausdruck verleihen, kann nicht verwundern. Dies erklärt auch zahlreiche pauschale und unberechtigte Vorwürfe, auf die wir nicht auf gleicher Ebene antworten wollen. Von einer gerade erst beginnenden detaillierten, wissenschaftlichen und fairen Diskussion erhoffen wir Anstöße für eine künftige Revision.

Gegen Versuche, uns als nicht auf dem Boden des christlichen Bekenntnisses stehend oder sogar als häretisch auszuschneiden, verwahren wir uns. Wir haben keine Dogmatik geschrieben, sondern die biblischen Bücher übersetzt. Spätere dogmatische Lehrbildungen in die Übersetzungen einzutragen, würde bedeuten, eine Lehrautorität der Schrift vorzuordnen. Die »Bibel in gerechter Sprache« will gerade als Übersetzung dem gegenwärtigen Verständnis der biblischen Schriften dienen.

Erneuerter Internetauftritt: www.bibel-in-gerechter-sprache.de